

**RS OGH 1986/9/16 14Ob122/86,
8ObA2255/96t, 8ObA41/11d,
9ObA92/15t**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 16.09.1986

Norm

ABGB §1152 A
ABGB §1152 E
ArbVG §3
oö SHG §14 Abs4

Rechtssatz

Der Zweck der Festsetzung kollektivvertraglicher Mindestlöhne besteht darin, dem Arbeitnehmer dessen Existenz zu sichern. Dieses Mindestentgelt muß ihm daher zur Gänze zu seiner freien Verfügung verbleiben. Müßte der Arbeitnehmer von diesem Mindestentgelt Spesen (ganz oder zum Teil) bezahlen, die mit seiner Berufsausübung verbunden sind (etwa Reisekosten), dann würde das Mindestentgelt eine unzulässige Kürzung erfahren; abweichende Einzelverträge wären infolge Verstoßes gegen den zwingenden Charakter der Kollektivvertragsbestimmungen über Mindestlöhne rechtsunwirksam.

Entscheidungstexte

- 14 Ob 122/86
Entscheidungstext OGH 16.09.1986 14 Ob 122/86
Veröff: WBI 1987,101
- 8 ObA 2255/96t
Entscheidungstext OGH 30.01.1997 8 ObA 2255/96t
Auch
- 8 ObA 41/11d
Entscheidungstext OGH 29.06.2011 8 ObA 41/11d
Vgl auch; Beisatz: Lohngestaltende Vorschriften, die sich auf ein Mindestentgelt beziehen, bezwecken idR die Sicherung der Existenzgrundlage. (T1)
Beisatz: Hier: Zwingender Charakter der Entgeltbestimmung des § 14 Abs 4 oö SHG. (T2)
- 9 ObA 92/15t
Entscheidungstext OGH 27.08.2015 9 ObA 92/15t
Auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1986:RS0021340

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

02.10.2015

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at